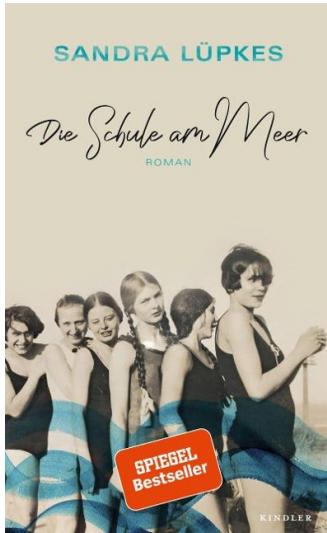




Barbara Krahforscht empfiehlt:

2020  
Herbst  
Bücher

### Titelinformation:



Sandra Lüpkes

Die Schule am Meer. Roman

Kindler Verlag – 470 Seiten, 22,00 €

### Rezension

Martin Luserke baute 1925 mit Gleichgesinnten auf der Nordseeinsel Juist die reformpädagogische Schule am Meer.

Zunächst waren es provisorische Unterkünfte in den Dünen, aber je großzügiger die Spenden einliefen - vor allem von jüdischen Mäzenen -, desto mehr wurden sie abgelöst durch sturmsichere Häuser und ein Theater. Schauspiel gehörte zum Lehrplan wie Segeln, Gartenbau, Handwerk und vor allem Sport. Für Musik war Carl Zuckmayers Bruder Eduard zuständig.

Sandra Lüpkes hat lange auf Juist gelebt und der Insel mehrere Romane gewidmet (Sie erinnern sich vielleicht, dass ich Ihnen beim ersten Bücherherbst die Reihe „Das kleine Inselhotel“ vorgestellt habe). Für ihr neues Werk konnte sie sich auf das umfangreiche "Logbuch", eine Art Schultagebuch von Luserke, stützen und damit viele sachliche Details in ihrem Roman verwenden. Die Hauptfiguren, das Lehrerpaar Paul und Anni Reiner mit seinen Töchtern, sind nicht erfunden. Auf die finanzielle Unterstützung von Annis jüdischer Mutter Philippine Hochschild aus Frankfurt konnten sich die Insel-Idealisten immer verlassen. Ihr begegnete bei ihrem ersten Besuch auf der Insel bereits 1925 blanker Antisemitismus - mit dem Schild vor dem ersten Hotel am Platze "Hunde und Juden haben hier keinen Zutritt". Die Juister waren sehr früh von nationalsozialistischen Parolen infiziert. Und die Schule am Meer bekam es zu spüren. Als Juden- und Kommunistenschule wurde sie beschimpft und ihre freiheitlich-pädagogischen Ziele als sittenwidrig verunglimpft. Nach 1933 verließen viele jüdische Schüler und Lehrer notgedrungen die Insel. Die Schule war nicht mehr zu halten.

Dieser Roman liest sich locker leicht weg. Seite um Seite lernt man immer mehr Schüler und Lehrer kennen. Die Charaktere sind so bunt und verschieden wie auch die Schule selbst. Genauso lebendig kommt der raue Charme der Nordsee rüber. Mir gefällt, wie die Auswirkungen der gesamtpolitischen Ereignisse auf die Insel und die Schule im ganz speziellen dargestellt werden. Im Zeitraum eines Jahrzehnts kann man mitverfolgen, wie Prinzipien verteidigt, aber auch mit Füßen getreten werden.

Es ist ein hervorragend recherchiertes Buch, in dem man nie einen belehrbaren Ton hört und eine Menge dazulernt. Ich bin mir sicher, dass ich „Die Schule am Meer“ so schnell nicht vergessen werde.